

DB-Prämien gegen Personalmangel

Schöner Schein, doch nichts dahinter!

Haben die GDL und ihr bundesweiter Arbeitskreis Sicherheit noch Ende Juli dieses Jahres die steigende Belastung des Personals bei den Eisenbahnen kritisiert, unter anderem durch das „9-Euro-Ticket“ und die anhaltenden Corona-Auswirkungen, tischt die DB Fernverkehr AG den Beschäftigten nun „Anreize“ für die Sommermonate auf.

Mit scheinbar großzügigen Prämien will man versuchen, die Beschäftigten trotz dauerhafter Überlastung bei der Stange zu halten und die Personalknappheit zu vertuschen. So soll es für jeden verschobenen Ruhe- oder Urlaubstag bis Ende September – oder aber durch Übertragung der Urlaubstage in ein Langzeitkonto bis in den Dezember – Geld geben. Weitere Prämien sollen über ein extra eingerichtetes Sonder-Budget in Höhe von fünf Millionen Euro ausgeschüttet werden.

Doch der schöne Schein trügt – wie bei der DB so oft. Denn wer in den Genuss einer Prämie durch das Sonder-Budget kommt, das entscheidet ganz allein die Führungskraft. Damit ist der bekannten Nasenpolitik des Unternehmens erneut Tür und Tor geöffnet! Zu glauben, man könne den Personalmangel durch den Abkauf oder die Verschiebung von Urlaubs- und Ruhetagen lösen, ist ohnehin in höchstem Maße zynisch. Massive Personalausfälle und die Einstellung kompletter Linien zeigen klar auf, dass es ein „Weiter so“ nicht geben darf. Das System Eisenbahn ist an seinen Grenzen angelangt!

Doch was schert es den Arbeitgeber? Der fährt gezielt mit Unterdeckung und spart Millionen systemisch bei den Eisenbahnern, gibt nur Bruchteile davon „großzügig“ an die überlasteten Mitarbeiter – und die Hausgewerkschaft, die das jahrelang in den Betrieben mitgetragen hat, sonnt sich im angeblichen Geldfluss auf Kosten der Gesundheit des Zugpersonals! Die GDL und auch die bundesweiten Arbeitskreise Sicherheit und Zugbegleiter zeigen dieser Art der „Wertschätzung“ klar die Rote Karte!